

Paris, den 23. Mai 1947

Herrn
Anton Fendrich,
Bürgerwehrstraße 17
Freiburg i. Br.
Deutschland

Lieber Freund,

Recht herzlichen Dank für Deinen Brief vom 17. Mai. Wir haben es alle sehr bedauert, daß niemand von Freiburg an unserer Versammlung in Hannover sein konnte; es war eine gute Zusammenkunft. Um so besser war es aber doch, von Euch zu hören und Deinen konkreten Vorschlag für die Arbeit in Freiburg zu erhalten. Nun seid Ihr wohl schon tüchtig mit den Vorarbeiten beschäftigt und ich hoffe nur, daß die Schwierigkeiten nicht allzu groß sein werden.

Ich glaube, daß die Schweizer einen Leiter sowie einige Freiwillige nach Freiburg senden werden und sicher werden sich auch wieder Freiwillige aus anderen Ländern kommen. Ich möchte Dich nun ersuchen, daß wenn Du irgendwelche Schwierigkeiten hast mit den Besatzungsbehörden, daß Du Dich dann sofort an das französische Büro wendest, von wo aus wir dann mit den Behörden hier und in Baden-Baden verhandeln werden. Sollte es nötig sein für einen französischen Freund nach Freiburg zu kommen, bevor der Dienst anfängt, so wirst Du uns das bitte auch schreiben. Wir hoffen aber sehr, daß dies nicht nötig sein wird.

Ich bin auch froh, daß Frl. Luckner sich immer noch für die Arbeit interessiert und sicher werden auch die Quäker helfen, falls ihr Hilfe nötig sein sollte. Von Heinrich wirst Du wohl wissen, daß wir dieses Jahr in Deutschland ein ziemlich großes Programm haben und wir werden alle Kräfte einsetzen müssen, um die verschiedenen Dienste erfolgreich durchführen zu können.

Vom Dienst in Freiburg hoffen wir, daß er nicht nur dem Spital selber eine sehr große praktische Hilfe bringen wird, daß er aber auch uns viele neue Freunde schaffen kann und daß er an der Völkerversöhnung mitschaffen wird. Wir sind froh, Eure gute Mitarbeit zu haben.

Ich habe Marcie noch nicht sehen können, da ich erst selber aus dem Ausland zurückgekehrt bin; ich werde sie aber über das Wochenende fragen.

Amitiés,

Willy Begert,
Internationaler Sekretär